

02 Januar

03 Februar

04 März

05 April

06 Mai

07 Juni

08 Juli

09 August

10 September

11 Oktober

12 November

13 Dezember

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu. Traditionell ist es im Dezember an der Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und ein Resümee zu ziehen. Nachdem 2022 insbesondere die Corona-Pandemie und die Energiekrise unseren Alltag bestimmt haben, stand das Jahr 2023 vor allem im Zeichen der Konflikte und des Kriegs: Es ist weiterhin kein Ende des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine in Sicht. Auch die damit verbundenen Auswirkungen, wie hohe Lebensmittelpreise oder steigende Gas- und Stromkosten, sind noch immer deutlich spürbar. Hinzu kommt seit einigen Wochen die Krise in Nahost.

Wir leben in schwierigen Zeiten, die überwiegend von negativen Schlagzeilen geprägt sind – das hat uns das Jahr 2023 noch einmal vor Augen geführt. Wenn wir eins gelernt haben, insbesondere aus der Corona-Krise, dann, dass man solche Zeiten nur gemeinsam und mit viel Zuversicht bewältigen kann. Lassen Sie die vielen negativen Dinge, die derzeit auf der Welt

passieren, nicht zu sehr Ihren Alltag bestimmen. Denken Sie immer daran: In den vergangenen Monaten gab es auch viele schöne Ereignisse, an die wir uns gerne erinnern. Mit Blick auf die HSPV NRW, war für uns als Präsidium sicherlich die Entscheidung im Campus Neubauprojekt für den Standort Herne einer der großen Meilensteine des letzten Jahres.

Die Dezember-Ausgabe des Newsletters soll noch einmal einen Rückblick auf die umfangreichen Aktivitäten unserer Hochschule im Jahr 2023 geben. Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne viel Vergnügen bei der Lektüre und besinnliche Feiertage! Auf ein glückliches und zufriedenes neues Jahr 2024!

Herzlichst

Martin Borntträger
Präsident der HSPV NRW

Prof. Dr. Iris Wiesner
Vizepräsidentin der HSPV NRW

Markus Coerd
Kanzler der HSPV NRW

Januar

Thesisprämierung 2023

Am 23. Januar 2023 wurden elf Absolventinnen und Absolventen der HSPV NRW für ihre herausragenden Bachelorarbeiten geehrt

Im Beisein von Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, und Prof. Dr. Iris Wiesner, Vizepräsidentin der HSPV NRW, wurden die Prämierten im Rahmen einer Feierstunde am Studienort Duisburg für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet.

NRW-Innenminister Herbert Reul gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und betonte sowohl die hohe Qualität als auch die Praxisrelevanz der prämierten Bachelorarbeiten: „Ihre Abschlussarbeiten zeichnen sich durch ihre Themenvielfalt und ein großes theoretisches und praktisches Potenzial aus. Sie werden sicherlich nicht in der Schublade landen, sondern als Leitfäden oder Optimierungsgrundlagen für verschiedene Aufgabenbereiche in den Behörden dienen.“

„Ihre Thesearbeiten haben wieder einmal gezeigt, welch großartiges wissenschaftliches Potenzial an unserer Hochschule existiert. Gleichzeitig stehen sie exemplarisch für die fachlich fundierte, interdisziplinär ausgerichtete und didaktisch anspruchsvolle Lehre, die Sie erhalten haben. Ein besonderes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle auch an die Gutachterinnen und Gutachter für die hervorragende Betreuung richten“, erklärte Prof. Dr. Iris Wiesner in ihrer Abschlussrede. Die Thesearbeiten wurden von Prof. Dr. Thomas Grumke, Prof. Dr. Gina Wollinger, Prof. Dr. Frank Hofmann, Prof. Dr. Bernhard Frevel, Prof. Dr. Susanne Benöhr-Laqueur, Prof. Dr. Martin Klein, Prof. Dr. Wahiba El-Khechen, Prof. Dr. Annegret

Frankewitsch, Ltd. StRD a. D. Heinrich Janßen, Prof. Dr. Henrique Ricardo Otten und RD Ralf Meyer betreut.

Insgesamt wurden sieben Arbeiten aus dem Fachbereich Polizei und vier aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung ausgezeichnet. Die Themenvielfalt reichte von der Untersuchung einer rechtlichen Sanktionierung von „Hassmails“ gegenüber Politikerinnen und Politikern über die Rolle des Geschlechts im polizeilichen Kontext bis hin zu den Auswirkungen der pandemiebedingten Online-Lehre auf die psychische Gesundheit von Kommissaranwärterinnen und -anwärtern.

Bereits zum dritten Mal veröffentlichte die Hochschule die prämierten Arbeiten in einem Sammelband, der auf der [Homepage](#) zu finden ist.

Im Jahr 2022 haben über 3.600 junge Menschen an der HSPV NRW ihr Bachelorstudium abgeschlossen. Jurys aus beiden Fachbereichen der Hochschule hatten aus einer Vielzahl herausragender Arbeiten unter Anlegung eines strengen Maßstabs Ende November 2022 die prämiierungswürdigen Bachelorarbeiten ausgewählt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentralverwaltung



Die Absolventinnen und Absolventen wurden von NRW-Innenminister Herbert Reul und Vizepräsidentin Prof. Dr. Iris Wiesner geehrt (Bild: Jochen Tack)

Februar

Soziale Robotik im Ruhrgebiet

Kompetenzzentrum „RuhrBots“ nimmt Arbeit auf

Das Kompetenzzentrum „RuhrBots“ erforscht den Einsatz sozialer Roboter in Stadtverwaltungen der Metropole Ruhr. Soziale Roboter werden hierzu in verschiedenen Einrichtungen von Stadtverwaltungen eingesetzt und gemeinsam mit den Beschäftigten sowie mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickelt.

An „RuhrBots“ wirken die Hochschulen Ruhr West und Niederrhein, die Evangelische Hochschule Nürnberg sowie die HSPV NRW mit. Zudem sind das Fraunhofer-inHaus-Zentrum, viele Stadtverwaltungen des Ruhrgebiets und Robotik-Unternehmen maßgeblich beteiligt. Gefördert wird das Vorhaben durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Weitere Informationen stehen auf der [Website der HSPV NRW](#) zur Verfügung.



Esther Herfurth (Bild: Privat)

Am 23. November 2022 fand das Auftakttreffen des Forschungsverbands in den Räumlichkeiten des Forschungszentrums Informatik in Karlsruhe statt. Eine erste Aufgabe von „RuhrBots“ ist es, ein Virtual Reality Labor einzurichten, mit dem Einsatzszenarien von Robotern erlebbar gemacht werden können. Die HSPV NRW kümmert sich um die Integration sozialer Roboter in die Verwaltungsorganisation – die Beschäftigten der Stadtverwaltungen sollen zukünftig gerne mit dem „Kollegen“ Roboter zusammenarbeiten.

Seit dem Anfang 2023 ist Esther Herfurth mit an Bord. Eine ihrer ersten Aufgaben als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HSPV NRW ist es, die Einstellungen von Beschäftigten zum Einsatz sozialer Roboter in Stadtverwaltungen zu erheben.

Sie absolvierte ihr Studium in Politologie (B.A.) sowie Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt in Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (M.A.) und konnte in dieser Zeit Erfahrungen in verschiedenen Projektkontexten sammeln. Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für soziale Arbeit e.V. in Münster, wo sie erfolgreich eine Pilotstudie zur Bedarfser-



Auftakttreffen von „RuhrBots“ (v.l.n.r.): Prof. Dr. Andreas Gourmelon (HSPV NRW), Alexander Pröll (Entrance Robotics), Prof. Dr. Simone Roth (HS Ruhr West), Dr. Alexander Arntz (HS Ruhr West), Dr. Carolin Straßmann (HS Ruhr West), Rita Zöllner (Evangelische HS Nürnberg) und Prof. Dr. Edwin Naroska (HS Niederrhein)
(Bild: FZI Forschungszentrum Informatik)

hebung für beziehungsweise mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt hat.

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
Studienort Gelsenkirchen



März

Mastergraduierte feierlich verabschiedet

Nach vier Jahren fand die Graduiertenfeier des „Master of Public Management“ (MPM) am 31. März 2023 erstmals wieder in Präsenz statt

159 Teilnehmende waren in das Atrium des Studienorts Duisburg gekommen, um die 73 Absolventinnen und Absolventen des 2020er-Jahrgangs gebührend zu verabschieden – darunter auch Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartner des Masterstudiengangs aus Finanz- und Innenministerium. Claudia Theilacker und Özlem Zarli (Masterbüro) führten durch das kurzweilige Programm mit der stimmungsvollen Musikedarbietung des Landespolizeiorchesters NRW.

Prof. Dr. Patrick Sensburg und Prof. Dr. Andrea Walter (MPM-Studiengangsleitung) gratulierten den Absolventinnen und Absolventen zu ihrer besonderen Leistung, das Masterstudium neben Berufstätigkeit und Privatleben in zweieinhalb Jahren erfolgreich abgeschlossen zu haben. Zudem wünschten sie den Graduierten alles Gute für ihre zukünftigen Aufgaben als Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung.

NRW-Innenminister Herbert Reul, der nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen konnte, ließ es sich nicht nehmen, den Absolventinnen und Absolventen per Videobotschaft zu ihrem erfolgreichen Masterabschluss zu gratulieren. Das Innenministerium wurde von Ministerialrätin Sigrid Heinz vertreten.

Andrea Niedzwetzki, Leiterin Zentrale Angelegenheiten 1 an der HSPV NRW, die das Präsidium der Hochschule vertrat, wünschte den Graduierten nicht nur alles Gute für ihre Zukunft, sondern verwies auch auf die positive Entwicklung des Masters, der vor zehn Jahren mit 31 Studierenden startete und aktuell rund 350 Studierende umfasst. Weitere Informationen rund um das zehnjährige Jubiläum des Masterstudiengangs stehen auf der Website der HSPV NRW im Rahmen eines ausführlichen Interviews mit der Studiengangsleitung zur Verfügung.

Als Jahrgangsbester wurde Jens Wessels durch Prof. Dr. Henrique Otten, Vorsitzender des Masterausschusses, geehrt. Lena Sargalski, die im Namen der Absolventinnen und Absolventen das Wort an die Gäste richtete, verglich das Studium mit einem Weg, begleitet von vielen Wegbereitern innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Ihren stimmungsvollen Ausklang fand die Veranstaltung im Foyer des Studienorts Duisburg.

Prof. Dr. Andrea Walter
Studienort Dortmund



Bild 1: Prof. Dr. Patrick Sensburg und Prof. Dr. Andrea Walter, Studiengangsleitung des „Master of Public Management“ (MPM)

Bild 2: Claudia Theilacker (links) und Özlem Zarli aus dem Masterbüro führten durch das kurzweilige Programm

Bild 3: NRW-Innenminister Herbert Reul gratulierte den Absolventinnen und Absolventen per Videobotschaft

(Alle Bilder: Jochen Tack)



April

Von Integration zu Inklusion

Neue Inklusionsvereinbarung unterzeichnet

2004 wurde, damals noch an der FHöV NRW, eine Integrationsvereinbarung zwischen der Schwerbehindertenvertretung, dem Verwaltungspersonalrat und der Hochschulleitung unterzeichnet.



V.l.n.r.: Stefan Jürgens, Inklusionsbeauftragter, Guido Mäurer, Vorsitzender des Personalrates der Verwaltungsangehörigen, HSPV-Präsident Martin Bornträger, Joachim Schwering, Schwerbehindertenvertrauensperson, und Thomas Folz, Vorsitzender des Personalrates der Dozentinnen und Dozenten, unterzeichnen die neue Inklusionsvereinbarung (Bild: HSPV NRW)

Nach 19 Jahren gab es jedoch gute Gründe, diese Dienstvereinbarung zu aktualisieren und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dabei ging es nicht nur um veränderte gesetzliche Regelungen. Einer der wichtigsten Gründe war, dass der gesellschaftliche Paradigmenwechsel von der Integration hin zur Inklusion sich auch in der neuen Inklusionsvereinbarung der HSPV NRW widerspiegeln sollte.

Was bedeutet das?

Während Integration Zugehörigkeit bedeutet, bei der sich der schwerbehinderte Mensch an eine bestehende Umgebung anpasst, geht es bei der Inklusion darum, eine Umgebung zu schaffen, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht. Die neue Inklusionsvereinbarung der HSPV NRW ist ein Instrument, das diesen Prozess stützt und voranbringt. Doch mit einer Inklusionsvereinbarung an sich, ist noch nichts

geschafft. Die eigentliche Arbeit fängt jetzt erst an, denn dieses Papier soll nicht nur gute Absichten beinhalten. Die Vereinbarung ist gemäß § 166 SGB IX verbindlich und enthält verschiedene Grundsätze. Dazu gehört unter anderem, dass jede Bestimmung, die zugunsten von schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten behinderten Menschen getroffen wird, großzügig anzuwenden ist und ein eingeräumtes Ermessen großzügig auszuüben ist. Ein weiteres Beispiel ist, dass neue IT-Verfahren grundsätzlich nur nach erfolgreicher Überprüfung der Barrierefreiheit und der Gebrauchstauglichkeit eingeführt werden.

Die Inklusionsvereinbarung ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Nun sind alle handelnden Personen gefordert, die Vereinbarung mit Leben zu füllen.

Die Inklusionsvereinbarung steht auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung.



Hochschulleitung und Mitglieder der Interessensvertretungen (Bild: HSPV NRW)

Joachim Schwering

Zentralverwaltung, Schwerbehindertenvertrauensperson an der HSPV NRW

Mai

Selbstverteidigung für Frauen und Männer

„Hau weg!“ – HSPV NRW am Puls der Zeit!

Seit 2017 bietet die HSPV NRW auf Initiative der Gleichstellung Selbstverteidigungskurse für Frauen an. Auslöser waren damals die Silvesterausschreitungen in Köln. Seitdem werden jährlich, unterbrochen durch die Coronazeit, jeweils zwei eintägige Selbstverteidigungskurse im Senatssaal der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen angeboten. Dieses Jahr fanden die Selbstverteidigungstage am 27. April 2023 und am 3. Mai 2023 statt. Erstmals wurde auch ein Kurs für Männer und Frauen durchgeführt. Ein gelungenes Angebot am Puls der Zeit.

So wurde am 27. April 2023 in der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ der Artikel „Hau weg!“ publiziert. In diesem wird beschrieben, dass Mädchen in kenianischen Slums lernen, sich mit Erfolg gegen Gewalt zu wehren (Ujamaa-Africa-Projekt). Sicherlich herrschen in Afrika keine Lebensumstände, die sich mit denen in Deutschland unmittelbar vergleichen lassen. Mehrere Studien aus den USA und Kanada besagen jedoch, dass ein Wehren gegen Angriffe meist Erfolg hat – egal in welchem Land.

Zudem hat 2016 eine Studie des Europaparlaments empfohlen, sogenannte Empowerment Self Defense Kurse als „zentrales Element in alle relevanten Strategien und nationalen Aktionspläne gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu integrieren.“ Schaut man allerdings auf die Seite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, so findet man zwar Links zu den Förderprogrammen, Empowerment Self Defense Kurse sucht man jedoch vergebens.

Anders sieht es an der HSPV NRW aus. Am 27. April 2023 und am 3. Mai 2023 haben die erfahrenen Trainer Ludwig Binder (7. Dan) und Peter Simons (6. Dan) durch die Selbstverteidigungskurse geführt. Über einfache Schläge mit der flachen Hand, Faust-, Knie- und Ellenbogenstöße bis hin zu der Befreiung aus Umklammerungen wurden lebensnahe Übungen trainiert. Möglichst einfach durchzuführende Techniken wurden

vermittelt, damit im Ernstfall eine schnelle Reaktion erfolgen kann. Für manche Teilnehmende war es eine neue Erfahrung zuzuschlagen, selbst wenn es nur das von der Trainingspartnerin gehaltene Schlagkissen war.

Die Trainingstage waren schweißtreibend, anstrengend und haben viel Freude gemacht, so die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Unisono wurde es begrüßt, auch ein Format anzubieten, bei dem Männer und Frauen gemeinsam trainieren. Die

Settings sind so realistischer und eine Gegenwehr mit einem männlichen Kollegen zu üben, stellt eine größere Herausforderung dar.

An den Erfolg dieser Veranstaltung möchte die Gleichstellung gerne anknüpfen. Daher wird es im Jahr 2024 wohl erneut heißen: „Ring frei für die nächste Runde!“

Ines Zeitner
Studienort Köln

Andrea Nagel
Studienort Aachen



Am 3. Mai 2023 wurde an der HSPV NRW erstmals ein Selbstverteidigungskurs für Frauen und Männer angeboten (Bild: HSPV NRW)



Juni

Austausch verbindet

International Police Summer School 2023

Die zehnte International Police Summer School fand 2023 Anfang Juni an der University of South Wales (USW) in Cardiff statt. Im Rahmen der fünftägigen Veranstaltung trafen sich Polizeistudierende und Lehrende aus Australien, den Niederlanden, Wales und Deutschland zum fachlichen Austausch. Die Summer School ist Bestandteil einer Kooperation zwischen unserer Hochschule und der USW und läuft unter dem Hauptseminar HS 2.4.

Bereits im September 2022 wurden alle Studierenden der HSPV NRW von den Lehrenden Prof. Dr. Jonas Grutzpalk, Prof. Dr. Martin Klein und Prof. Dr. Stefanie Haumer angeschrieben, um Interesse für die International Summer School zu wecken. Die Bewerbung erfolgte mit einem Motivationsschreiben, wobei sichere Sprachkenntnisse eine wichtige Voraussetzung waren. Als im Dezember 2022 zehn Studierende ihre Zusagen erhielten, war die Freude groß.

Nach der gemeinsamen Anreise begrüßte unser Gastgeber Dan Welch uns vor Ort auf dem Campus in Pontypridd. Jede/r Teilnehmende wurde auf dem Campus untergebracht und bekam ein Einzelzimmer mit eigenem Bad. Am Abend bestand bereits die Möglichkeit, die Teilnehmenden aus den anderen Ländern zu treffen und erste Bekanntschaften zu machen.

Die International Summer School stand in diesem Jahr unter dem Motto „Vulnerability“. Neben länderübergreifenden Arbeitsgruppen zu vier verschiedenen Themenschwerpunkten mit Abschlusspräsentationen am letzten Tag, boten die Lehrenden Impulsvorträge an, aus denen sich rege Diskussionen entwickelten. Schnell wurde deutlich: Jedes Land hat eigene Taktiken, rechtliche Grundlagen, besondere Vorgehensweisen und Präventionsmöglichkeiten. Der fachliche Austausch wurde oft noch nach den Veranstaltungen weitergeführt und als besonders bereichernd wahrgenommen.

Ein besonderes Highlight war das „Hydra Simulation Center“ der USW. Dort werden Einsatzlagen simuliert und anhand des taktischen Vorgehens der Gruppe gelenkt. So haben Studierende die Möglichkeit, in einem sicheren Umfeld kritische Entscheidungen zu treffen, die je nach Verlauf über Leben oder Tod bestimmen. Teilweise werden diese Simulationen, die die USW ihren Studierenden regelmäßig anbietet, noch mit praktischen Übungen kombiniert, etwa im speziell präparierten „Crime Scene House“.

Neben intensiven Phasen in den Working Groups und im Plenum, enthielt das Programm auch Ausflüge, beispielsweise zum Hauptquartier der Polizei in South Wales. Die Dienststundeführer, die Polizistinnen und Polizisten auf der Leitstelle,



Gruppenfoto vor dem Polizeihauptquartier (Bild: Polizeiakademie Niederlande)

die bewaffneten Kräfte (Firearms Unit) und die Experten der Drohne standen für Fragen zur Verfügung und gaben Einblicke in ihre Ausrüstung und ihre Arbeit. Am selben Abend fand ein BBQ am Strand statt – gefolgt von der Aufforderung zur Mutprobe, im Meer zu baden.

Ein Nachmittag in Cardiff mit anschließendem Farewell Dinner in einem Restaurant mit Rooftop Bar rundete das Programm ab. Kontaktdaten wurden ausgetauscht und Verabredungen für Besuche in anderen Ländern und Städten getroffen. Als Fazit bleibt: Dieser Austausch war für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung – sowohl fachlich als auch persönlich. Jede/r von uns würde sich wieder dafür entscheiden.

Svenja Kohl
Studentin an der HSPV NRW



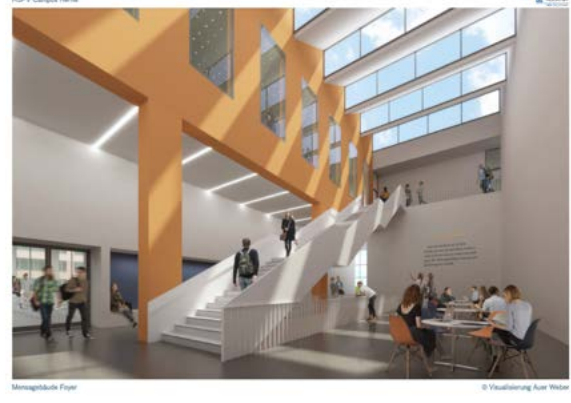
Juli

Mietvertrag unterzeichnet

Neuer Hochschulcampus der HSPV NRW entsteht in Herne

Der neue Campus der HSPV NRW, der die Studienorte der Abteilung Gelsenkirchen mit der Zentralverwaltung zusammenführen soll, wird im Funkenbergquartier in Herne gebaut. Dies ist das Ergebnis eines zweistufigen Vergabeverfahrens, bei dem sich Investoren mit Grundstücken und Campusedwürfen bewerben konnten. Am 19. Juli 2023 wurde der Mietvertrag unterschrieben.

„HOCHTIEF hat die Vorgaben an unseren neuen Hochschulcampus in optimaler Weise erfüllt und in den Entwurf integriert. Durch seinen funktionalen und zukunftsweisenden Anspruch bietet er beste Voraussetzungen für Lehre und Forschung“, freut sich Martin Borntäger, Präsident der HSPV NRW, und betont: „Offenheit und Transparenz, aber auch Flexibilität sowie die Umsetzung moderner Arbeitsplatzkon-



Der Zuschlag ging an die HOCHTIEF PPP Solutions GmbH mit einem Entwurf des Architekturbüros Auer Weber. Der neue Hochschulcampus wird auf rund 32.000 Quadratmetern Platz für über 5.000 Studierende bieten und unter anderem über mehrere Hörsäle, Mehrzweckräume, eine Mensa, ein Verwaltungsgebäude, eine Bibliothek sowie 1.200 Parkplätze verfügen. Das Thema Nachhaltigkeit steht bei dem Projekt ebenfalls im Fokus. So werden auf dem Campusgelände moderne, energieeffiziente, mit dem DNGB-Status Gold zertifizierte Gebäude entstehen. Nach derzeitigem Planungsstand wird die Hochschule die Räumlichkeiten zum Studienjahr 2027/2028 beziehen.

zepte, sind wesentliche Aspekte des angestrebten Charakters unseres Neubaus. Daher ist der geplante, innovative Campus nicht nur eine gute Visitenkarte für unsere Hochschule, sondern für den öffentlichen Dienst insgesamt.“

Um den hohen Anforderungen an den Hochschulcampus gerecht zu werden, hatte sich die HSPV NRW in Abstimmung mit dem Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen für die Durchführung eines Vergabeverfahrens mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb entschieden. Gegenstand war die Planung sowie die schlüsselfertige und betriebsbereite Errichtung eines neuen Campus durch einen Projektentwickler.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Zentralverwaltung



August

First Steps

Neues Onboarding-Konzept für Lehrbeauftragte der HSPV NRW veröffentlicht

Um vor allem neuen Lehrbeauftragten einen optimalen Start an der HSPV NRW zu ermöglichen, wurde das Onboarding-Konzept „First Steps“ geschaffen. Es kombiniert eine interaktive ILIAS-Kursumgebung und regelmäßige Online-Austauschtreffen miteinander.

„Startklar“: Online-Austauschtreffen

Die Online-Treffen sind der ideale Ort, um sich in einer fachlichen Gemeinschaft zu engagieren, sich mit Kolleginnen und



© Cagkan - stock.adobe.com

ILIAS-Kursumgebung „First Steps“

Durch die ILIAS-Kursumgebung verschaffen Sie sich Zugang zu einer Fülle von Ressourcen und Tools, die Ihre Arbeit bereichern werden. Sie erwartet eine reichhaltige Informationsquelle, die gleichzeitig Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch bietet. Sie werden beispielsweise auf Ansprechpersonen an Ihrem Studienort, Fortbildungsangebote und weitere unterstützende Maßnahmen oder Informationen zur Hochschulbibliothek stoßen. Sie können zudem jederzeit das Team der Hochschuldidaktik unter hochschuldidaktik@hspv.nrw.de kontaktieren und sich so in Ihrer neuen Umgebung willkommen und unterstützt fühlen.

Kollegen zu vernetzen, fachliche Diskussionen zu führen und offene Fragen rund um Ihre Tätigkeit an der HSPV NRW zu klären. Wir bieten Ihnen eine Plattform, wo Sie Ideen teilen, von den Erfahrungen anderer lernen und in einem offenen Umfeld Fragen diskutieren beziehungsweise interagieren können.

Wir freuen uns, Ihnen durch unser Onboarding-Konzept einen gelungenen Start in die Lehre an unserer Hochschule zu ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der HSPV NRW, in einem speziell [für Lehrbeauftragte erstellten Bereich](#).

Team Hochschuldidaktik
Zentralverwaltung



September

Teilzeitstudium gestartet

Am 7. September 2023 wurden die ersten Studierenden an der HSPV NRW begrüßt, die ihr Bachelorstudium im Kommunalen oder Staatlichen Verwaltungsdienst in Teilzeit absolvieren

Die Teilzeitstudiengänge werden zunächst an den Studienorten Köln und Dortmund angeboten. Die Studiendauer beträgt vier Jahre, das Studium gliedert sich in sieben fachwissenschaftliche und fünf fachpraktische Studienabschnitte. Die Inhalte und Prüfungen der Teilzeitstudiengänge entsprechen denen der Vollzeitstudiengänge. In den fachwissenschaftlichen Studienzeiten sind die Studierenden jedoch in der Regel an zwei Tagen in der Woche präsent an der HSPV NRW, an einem dritten Tag findet Online-Lehre statt. Vier Wochen vor den Prüfungen erfolgt im Rahmen der „Digitalen Wochen“ ein vollständiger Wechsel in die Online-

Lehre, um Fahrzeiten zu reduzieren und eine optimale Prüfungsvorbereitung zu gewährleisten. Kennzeichnend für die Teilzeitstudiengänge ist darüber hinaus eine verringerte Wochenstundenanzahl sowie eine Verminderung der Prüfungslast in den einzelnen Studienabschnitten.

Vorwiegend Studierende mit einem oder mehreren Kindern nutzen derzeit das neue Angebot, um sich innerhalb des öffentlichen Dienstes weiter zu qualifizieren oder um sich nach der Elternzeit umzuorientieren und einen neuen Beruf beziehungsweise einen Einstieg in den öffentlichen Dienst anzustreben.

Die Teilzeitstudiengänge wurden in erster Linie für Studierende mit zu betreuenden Kindern und/oder pflegebedürftigen



Begrüßung der Teilzeitstudierenden in Köln (Bild: Susanne Linder)

Angehörigen sowie für schwerbehinderte Studierende konzipiert. Die Lehrveranstaltungen finden aufgrund dessen in den Kernzeiten von 8:45 Uhr bis maximal 15:00 Uhr statt. Die Studiengänge stehen jedoch nach Bewerbung und Zulassung durch die Einstellungsbehörden auch anderen Interessierten offen.

Weitere Informationen zu den Studiengängen „Staatlicher Verwaltungsdienst – Teilzeit“ und „Kommunaler Verwaltungsdienst – Teilzeit“ stehen auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung.

Prof. Dr. Susanne Gunia
Studienort Köln

Oktober

Achtung! Würde!

Eine Einladung zum Perspektivwechsel

Der Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird offiziell am 10. Dezember gefeiert, so steht es im Kalender. Kein Grund für Prof. Dr. Heidi Mescher, Abteilungsleiterin an der HSPV NRW in Bielefeld, nicht schon im Oktober eine Veranstaltung zum Tag der Menschenrechte abzuhalten. Denn die Achtung der Menschenwürde sei eine 365-Tage-Aufgabe und eine Herausforderung für alle – eben auch für Vertreterinnen und Vertreter der staatlichen Gewalt, für die sie laut Grundgesetz sogar eine Verpflichtung darstelle.

Unter dem Titel „Von der Antastbarkeit der Menschenwürde – Begegnungen und ihre Bedeutung für menschenrechtskonformes Denken und Handeln in der Polizeiarbeit“ organisierten der Ethik-Dozent Mark Maiwald und die ehemalige Psychologie-Dozentin am 18. Oktober 2023 einen Studientag, der 244 Polizeistudierenden ganz neue Möglichkeiten des Lernens eröffnen sollte.

„Außerhalb von polizeilichen Einsatzsituationen mit Menschen in Kontakt zu treten und die Lebenswelten, Sichtweisen und Bedürfnisse anderer kennenzulernen, ist nicht nur eine große persönliche Bereicherung, auch die Sensibilität für die respektvolle Wahrung der Würde bei professionellem polizeilichen Handeln und Einschreiten wird durch die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse gesteigert“, erklärte Maiwald. Großen Zuspruch fand das Veranstaltungsformat nicht nur bei den angefragten Einrichtungen, die sich von der Vorstellung ihrer Arbeit und den Begegnungsmomenten zwischen den Polizeistudierenden und den unterschiedlichen Klientelgruppen zukünftig ein zunehmend professionelles und sensibles Miteinander versprechen. Auch Polizeipräsidentin Dr. Sandra Müller-Steinhauer ist von dem Ansatz überzeugt und stellte in der zweistündigen Auftaktveranstaltung die von ihr angeregte Wertediskussion innerhalb der Polizei vor.

Den Auftakt machte Prof. Dr. Manuel Brunner mit einem Kurzvortrag zur Entstehung und Einordnung der Menschenrechte. Die ehemalige Studentin Laura Beineke konnte anhand erster Praxiserfahrungen nach dem Studium die Bedeutung respektvoller Polizeiarbeit anschaulich hervorheben. Den lebenden Beweis, dass Begegnungen Perspektiverweiterungen ermöglichen, lieferte Andrea T. zum Abschluss der Vormittagsveranstaltung. Sie bot den aufmerksamen Studierenden ehrliche Einblicke in ihre persönliche Geschichte, aus der sie, trotz aller unsäglichen Geschehnisse, als starke Überlebenspersönlichkeit hervorgegangen ist.

Gegen Mittag suchten die Studierenden ihre gewählten Themengruppen auf. Egal ob die Männerberatungsstelle, die in Bethel angesiedelte Gerontopsychiatrie, die Abteilung für Suchterkrankungen, die Altenhilfe, die Wohnungslosenhilfe, die Kinderschutzambulanz, das Mädchenhaus Bielefeld, das Internationale Begegnungszentrum oder das Fanprojekt Bielefeld – alle Teilnehmenden haben sich unentgeltlich dazu bereit erklärt, Zeit, Erfahrung und Wissen zu teilen. „Das ist etwas ganz Besonderes“, betonte Abteilungsleiterin Prof. Dr. Heidi Mescher. „Ich bin beeindruckt und schätze das große Engagement. An diesem Tag wurde ein sichtbares Zeichen für ein achtungs- und würdevolles gesellschaftliches Miteinander gesetzt.“

Prof. Dr. Heidi Mescher
Studienort Bielefeld



Bild 1: Studierende im Hauptstudium

Bild 2: Manuel Brunner

Bild 3: Polizeipräsidentin Dr. Sandra Müller-Steinhauer und Andrea T.

Bild 4: Einladung zum Perspektivwechsel

(Alle Bilder: Prof. Dr. Heidi Mescher)



November

Lehrpreisvergabe 2022/2023

Gute Lehre sichtbar machen

Zum zweiten Mal verlieh HSPV-Präsident Martin Bornträger feierlich den hochschuleigenen Lehrpreis – diesmal im Rahmen des „Tags der Lehre“ am Studienort Duisburg.

Studierende der HSPV NRW nominierten auf Basis verschiedener Kriterien (Qualität der Lehre, Praxis- und Anwendungsbezug, persönliche Kompetenzen) diejenigen Lehrenden, die sich im Studienjahr 2022/2023 durch ihre herausragende Lehre auszeichneten.

Die Lehrkonzepte der nominierten Lehrpersonen wurden anschließend von einer Lehrpreis-Jury – bestehend aus Lehrenden beider Fachbereiche, Studierenden sowie Mitarbeitenden des Dezernats Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien – begutachtet. Die überzeugendsten Konzepte wurden dem Präsidenten für den Lehrpreis 2022/2023 vorgeschlagen.

Wir gratulieren den Lehrpreisträgern des Studienjahres 2022/2023:

- Andreas Rauer
- Thomas Koch
- Dr. Stefan Hoffsummer

Das sagen die Studierenden...

Andreas Rauer



Andreas Rauer (Bild: Jochen Tack)

„Herr Rauer legt großen Wert auf einen interaktiven Austausch mit den Studierenden und ermutigt sie häufig dazu, eigene Ergebnisse zu kreieren, anstatt diese nur über Präsentationen vorzustellen.“

„Trotz des umfangreichen Stoffes gelingt es ihm, seine Lehre interessant, digital und interaktiv zu gestalten, was ein großes Fachinteresse bei den Studierenden weckt. So nutzt Herr Rauer beispielsweise die Lernplattform ILIAS, um Planspiele und interaktive Aufgaben zu erstellen, was die Studierenden als motivierend, abwechslungsreich und effektive Methode für den Lernprozess wahrnehmen.“



V.l.n.r.: Dr. Stefan Hoffsummer, Martin Bornträger, Andreas Rauer und Thomas Koch (Bild: Jochen Tack)

„Durch seine freundliche und zuvorkommende Art gelingt es ihm, trotz des enormen fachlichen Umfangs, eine äußerst positive Lernatmosphäre zu schaffen.“

Thomas Koch



Thomas Koch (Bild: Jochen Tack)

„Durch eine sehr klare und stets transparente Strukturierung seiner Lehrveranstaltung, gewährleitet Herr Koch, dass die Studierenden nicht nur wissen, welche Lernziele er bei ihnen erreichen möchte, sondern er erleichtert es seinen Studierenden, neues Wissen mit bereits erlerntem Wissen zu verknüpfen. Zudem gibt er Raum für Diskussionen, um kritisches Denken zu fördern.“

„Besonders hervorzuheben, ist der Praxis- und Anwendungsbezug von Herrn Koch. Er schafft es, zu jedem Thema und zu jeder theoretischen Konstellation Praxisbeispiele zu geben,



welche den Studierenden die enge Verbindung von Theorie und Praxis aufzeigen.“

„Durch seine lebendige Vortragsweise weckt er bei einem relativ trockenen Thema das Interesse der Studierenden in erstaunlicher Weise.“

Dr. Stefan Hoffsümmner

„Durch eine klare Strukturierung der Lehrveranstaltungen, viel Interaktivität, den Einsatz von digitalen Aspekten sowie viele Übungsaufgaben und Praxisbeispiele, hat Herr Dr. Hoffsümmner es geschafft, den Lehrstoff für die Studierenden greifbar zu machen und anspruchsvolle Inhalte auf eine spielerische Art näherzubringen.“

„Herr Dr. Hoffsümmner ist eine feste Bezugsperson für seine Studierenden. Er steht bei Fragen in und auch außerhalb der Lehrveranstaltung zur Verfügung.“

„Seine angenehme, offene Art wird von den Studierenden sehr geschätzt.“

„Abschließend kann unser Kurs sagen, dass wir uns immer gefreut haben, eine Veranstaltung mit Herrn Dr. Hoffsümmner zu haben.“

Weitere Informationen zum Lehrpreis und zur aktuellen Wettbewerbsrunde finden Sie im [Lehrpreis-Portal in ILIAS](#).

Team Hochschuldidaktik
Zentralverwaltung



Dr. Stefan Hoffsümmner (Bild: Jochen Tack)

Dezember



© Foto von CHUTTERSAP auf Unsplash

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2024.

Herzlichen Dank für die gelungene Zusammenarbeit!

Ihr Redaktionsteam der „HSPV Aktuell“

Impressum

Herausgeber Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, HSPV NRW

Redaktion Sandra Warnecke, Victor Ocansey (V. i. S. d. P.)

Fotos siehe Bildunterschriften

Satz Johann Ifflaender

Den Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der „HSPV Aktuell“ finden Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@hspv.nrw.de

